

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile **2019**

Arbeitsmarktprofil  
402 Eferding



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2019

<b>Eferding</b>
-----------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	10
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	10
Bildung und Bildungsinfrastruktur.....	11
Regionale Fördermaßnahmen.....	13
Glossar und Quellenangaben.....	14
Tabellenband .....	20

## ARBEITSMARKTPROFIL 2019

### Eferding

*Positive Bevölkerungs- und Beschäftigtendynamik, sehr niedrige Arbeitslosenquote bei sehr starkem Rückgang der Arbeitslosenzahl*

	<b>Eferding</b>	<b>Oberösterreich</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2019 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	<b>33.156</b>	1.482.095	8.858.775
davon Frauen	<b>16.578</b>	746.696	4.501.742
davon Männer	<b>16.578</b>	735.399	4.357.033
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2019	<b>8,1%</b>	7,6%	9,9%
Arbeitslosenquote 2019 - insgesamt	<b>2,8%</b>	4,8%	7,4%
Frauen	<b>2,9%</b>	4,8%	7,1%
Männer	<b>2,8%</b>	4,8%	7,6%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>260</b>	11.983	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>78,0%</b>	57,1%	38,8%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>128</b>	124	106
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>164</b>	217	272

*\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

*Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria*

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Eferding entspricht dem politischen Bezirk Eferding und besteht aus 12 Gemeinden, darunter eine Stadt (Eferding).

Der im oberösterreichischen Zentralraum liegende Bezirk wird im Norden von der Donau abgegrenzt und von den Ausläufern des Alpenvorlandes und dem Eferdinger Becken geprägt.

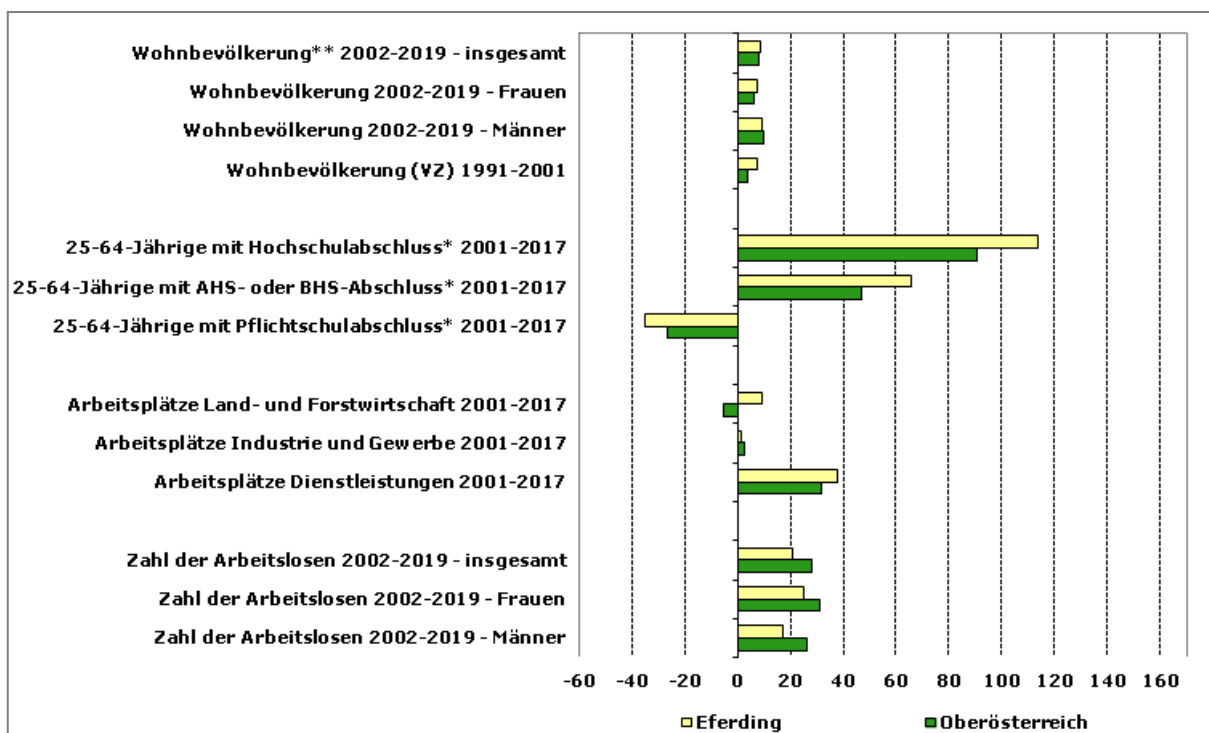
Die Arbeitszentren sind Eferding, Prambachkirchen und Alkoven, wo über 55% der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes sind. Zu den Wohnzentren zählt neben diesen beiden Gemeinden vor allem Hartkirchen.

Der Bezirk profitiert von der unmittelbaren Nähe zum Linzer Wirtschaftsraum. Aus den guten inner- und überregionalen Erreichbarkeitsverhältnissen entstehen starke Arbeitsmarkt- und damit Pendelverflechtungen mit den Zentren Linz und Wels.

Grafik 1:

### Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*\* Statistik des Bevölkerungsstandes

\* Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Eferding lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2019 33.156 Personen, davon 16.578 Frauen und 16.578 Männer. Dies entspricht 2,2% der gesamten oberösterreichischen Wohnbevölkerung.

Alkoven (6.087 EW, 3.023 Frauen und 3.064 Männer) sowie Eferding (4.127 EW, 2.186 Frauen und 1.941 Männer) und Hartkirchen (4.067 EW, 2.061 Frauen und 2.006 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Prambachkirchen (2.932 EW, 1.434 Frauen und 1.498 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2018 insgesamt um 0,6% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Eferding zählt zu den Bezirken mit positiver Bevölkerungsentwicklung. Betrug die Bevölkerungszunahme zwischen 1971 und 1981 mehr als 2%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 um knapp 6%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 6,9% gestiegen (Oberösterreich: +3,2%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Geburtenbilanz (+1.025) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war aber ebenfalls positiv (+967).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2019 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Eferding um weitere 8,1% gestiegen (Oberösterreich: +7,6%, Österreich: +9,9%).

Von den 150 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2018 entfielen 24 auf den Kosovo (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

### Wegzüge in das Ausland 2018 - Zielland

Zielland - Top 20	Wegzüge in das Ausland 2018
Kosovo	24
Ungarn	22
Polen	18
Deutschland	15
Afghanistan	10
Rumänien	8
Slowakei	7
Bosnien und Herzegowina	4
Schweiz	4
Serbien	4
Bulgarien	3
Iran - Islamische Republik	3
Italien	3
Spanien	2
Vereinigte Staaten	2
Armenien	1
Brasilien	1
Finnland	1
Indien	1
Irak	1
<b>gesamt</b>	<b>150</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 214 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2018 entfielen 39 auf den Kosovo (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

### Zuzüge aus dem Ausland 2018 - Herkunftsland

Herkunftsland - Top 20	Zuzüge aus dem Ausland 2018
Kosovo	39
Rumänien	29
Deutschland	25
Ungarn	18
Kroatien	10
Polen	9
Tschechische Republik	9
Slowakei	8
Syrien - Arabische Republik	6
Bosnien und Herzegowina	4
Griechenland	4
Serbien	4
Slowenien	4
Afghanistan	3
Italien	3
Niederlande	3
Türkei	3
Vereinigte Arabische Emirate	3
Bulgarien	2
China	2
<b>gesamt</b>	<b>214</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Eferding für das Jahr 2018 ein internationaler Wanderungssaldo von 64 Personen.

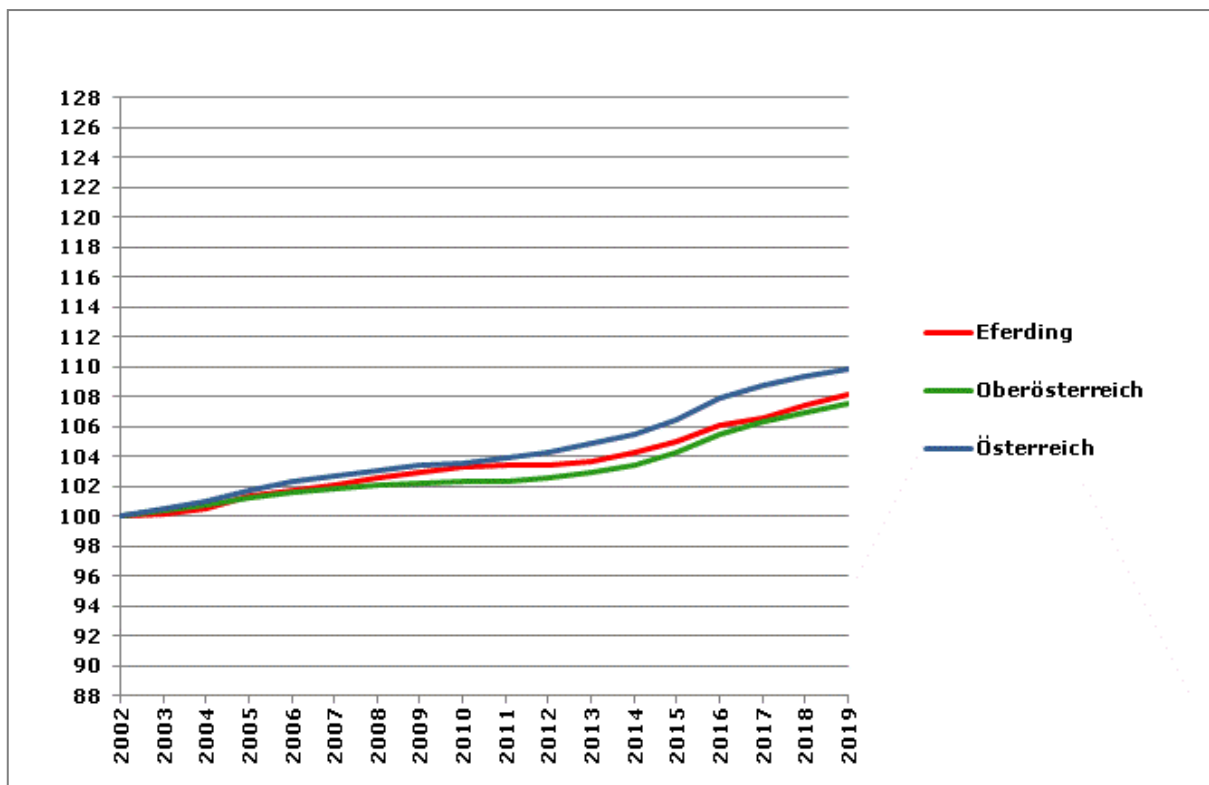
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2019 im Bezirk Eferding mit 15,5% über dem oberösterreichischen Vergleichswert von 15,1%, jener der Über-65-Jährigen mit 18,0% darunter (Oberösterreich: 18,4%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Eferding im Jahr 2019 mit 7,8% unter dem landesweiten Vergleichswert von 12,8% (Österreich: 16,2%).

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2019

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2019 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2019 mit +8,1% etwas stärker als im landesweiten Trend zugenommen (+7,6%). Auch österreichweit zeigt sich ein Bevölkerungsanstieg, aber in etwas größerem Ausmaß (+9,9%).

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

### Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Eferding ist Teil der NUTS 3-Region\* Linz-Wels. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 5,6% (2019), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Linz-Wels lag im Jahr 2017 bei 3,5% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

### Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Linz-Wels wurde im Jahr 2017 ein BRP/EW von rund 125% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 2 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2015 und 2017 wurde ein Anstieg des BRP von 6,5% verzeichnet (Oberösterreich: +7,8%, Österreich: +7,6%).

### Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Linz-Wels wurde im Jahr 2017 eine Produktivität von rund 101% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 11 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Linz-Wels wird von einem – für eine Stadtregion untypisch – hohen Niveau des industriell-gewerblichen Sektors und vom Dienstleistungssektor geprägt (Linz als industrielles und administratives Zentrum).

### Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2017 rund 0%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 33% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 67% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 29% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).\*\*

Im Jahr 2017 waren rund 2% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Linz-Wels (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 24% im sekundären Sektor und von rund 74% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).\*\*

Quelle: Statistik Austria

\* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

\*\* Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.



Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

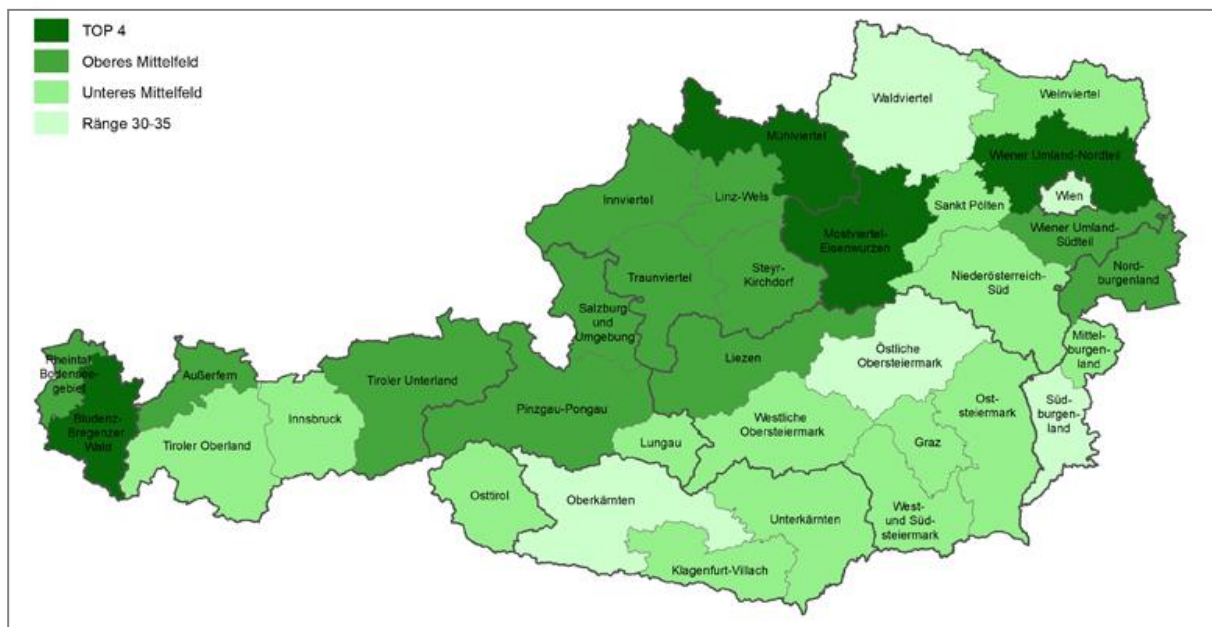
### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“\*\*\* und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Linz-Wels in die Kategorie „Oberes Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Ausschlaggebend dafür sind bspw. die niedrige Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person, der niedrige Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren und der vergleichsweise geringe Anteil erwerbsferner Personen zwischen 25 und 64 Jahren. Auffallend ist aber auch der hohe Anteil an Teilzeitbeschäftigten.

Karte 1:

### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Mostviertel-Eisenwurzen, Bludenz-Bregenzner Wald und Wiener Umland-Nordteil die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Linz-Wels, Innviertel, Steyr-Kirchdorf, Salzburg und Umgebung, Nordburgenland, Traunviertel, Außerfern, Wiener Umland-Südteil und Rheintal Bodenseegebiet.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

\*\*\* Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2019, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2016-2018, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2016-2018; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2017-2019, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2017-2019 je erwerbstätiger Person 2015-2017, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2017-2019

Tabelle 2:

## Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

### 10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2019

Schauer Agrotronic GmbH	290
efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH	240
HALI Büromöbel GmbH	180
Coil Innovation GmbH	100
Lehner Gastro GmbH	100
Hans Arthofer Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.	80
Eschlboeck Maschinenfabrik GmbH	70
Leitl Spannton Gesellschaft m.b.H.	70
PHON Akustikbau Gesellschaft mit beschränkter Haftung	70
Wilhelm Moser GmbH	70

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2019

Institut Hartheim gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH	640
Lagerhausgenossenschaft Eferding reg. GenmbH	490
WGH Betriebs GmbH	320
Sozialhilfeverband Eferding	200
'NEUEWEGE' - Gemeinnützige GmbH	170
Achleitner Biohof GmbH	130
Sparkasse Eferding-Peuerbach-Waizenkirchen	110
Stadtgemeinde Eferding	100
Neuhuber Gütertransporte GmbH	100
Raiffeisenbank Region Eferding registrierte Genossenschaft m.b.	90

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2019 waren im Arbeitsmarktbezirk Eferding 15.204 Personen unselbständig beschäftigt, davon 6.883 Frauen und 8.320 Männer (Frauenanteil: 45,3%).

Zwischen 2018 und 2019 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,0% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Männern (+1,1%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Frauen (+0,8%).

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2019 insgesamt 82,3% (Frauen: 79,4%, Männer: 84,8%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Oberösterreich gesamt: 79,0%, Frauen: 76,3%, Männer: 81,3%).

### Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2019 2,8%, die Frauenarbeitslosigkeit entsprach dabei mit 2,9% etwa jener der Männer (2,8%). Der Arbeitsmarktbezirk Eferding hatte damit eine der 15 niedrigsten Arbeitslosenquoten österreichweit.

Im Jahr 2019 waren insgesamt 446 Personen (202 Frauen und 243 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 14,7%, wobei der Rückgang bei den Frauen (-17,5%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (-12,3%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 10,6% zurück.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Eferding ist ein Bezirk mit einem sehr hohen Anteil an Auspendler/innen, aber auch einem vergleichsweise hohen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Im Jahr 2017 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 51%, etwa 31% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.\*

*Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA*

*\* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes*

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2019 waren im Arbeitsmarktbezirk Eferding 284 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 22,9%.

Im selben Jahr wurden 1.948 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 33 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2019 17 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 120 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2019 waren 19 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau, 11 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel und 6 im Lehrberuf Konditor/in (Zuckerbäcker/in) tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 30,0% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 248 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2019 waren 50 im Lehrberuf Metalltechnik, 29 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 21 im Lehrberuf Installations- und Gebäudetechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 40,3% der Gesamtlehren aus.

*Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik*

### **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Im Berichtsjahr 2018/19 gab es im Arbeitsmarktbezirk Eferding 23 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 14 Kindergärten, 6 Kinderkrippen und 3 Horte, etwa 1.320 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

9 der 23 Einrichtungen befinden sich in Alkoven und Eferding.

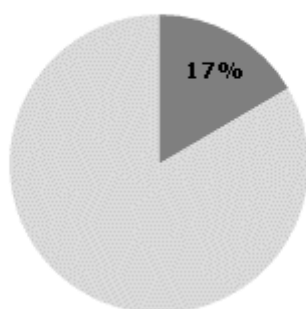
Im Berichtsjahr 2018/19 hatten im Arbeitsmarktbezirk Eferding etwa 0% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Oberösterreich: 5%), 4% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Oberösterreich: 22%).

Etwa 4% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Oberösterreich: 2%), 22% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Oberösterreich: 26%).

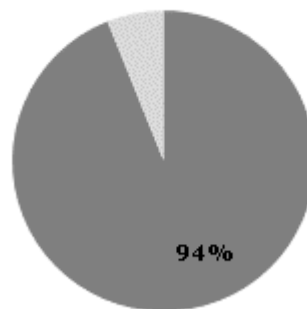
### Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2018/19 wurden in Oberösterreich 17% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 94% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 3-jährige  
Kinder



3- bis unter 6-jährige  
Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2018/19

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungseinrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Eferding	4	363
Alkoven	5	291
Hartkirchen	2	126
Scharten	3	115

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

## Bildung und Bildungsinfrastruktur

### Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Eferding.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2017 insgesamt

bei rund 11,9% (Oberösterreich: 14,1%, Österreich: 17,5%), Matura hatten 12,7% der Personen dieser Altersgruppe (Oberösterreich: 12,6%, Österreich: 15,6%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Wirtschaft, Verwaltung und Recht oder Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

### 25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2017 in %

	Eferding 2017	Oberösterreich 2017	Österreich 2017
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>			
gesamt	17,1	19,1	18,0
Frauen	21,3	22,9	20,9
Männer	13,1	15,3	15,1
ausländische Wohnbevölkerung	51,3	47,7	39,7
<b>Lehrlingsausbildung</b>			
gesamt	42,0	38,6	34,1
Frauen	33,9	31,2	26,6
Männer	49,7	45,9	41,6
ausländische Wohnbevölkerung	25,0	26,2	23,1
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>			
gesamt	16,4	15,6	14,7
Frauen	18,6	17,4	17,2
Männer	14,2	13,8	12,2
ausländische Wohnbevölkerung	7,3	7,0	7,6
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>			
gesamt	3,8	3,9	6,2
Frauen	4,1	4,3	6,7
Männer	3,4	3,4	5,7
ausländische Wohnbevölkerung	5,4	5,2	8,4
<b>Berufsbildende höhere Schule/Kolleg</b>			
gesamt	8,9	8,7	9,4
Frauen	9,0	8,8	9,4
Männer	8,9	8,7	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	3,6	4,0	4,9
<b>Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt</b>			
gesamt	11,9	14,1	17,5
Frauen	13,2	15,4	19,2
Männer	10,7	12,9	15,9
ausländische Wohnbevölkerung	7,3	10,0	16,3
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

### Schulstandorte und Fachhochschulen

Eferding (HAK) und Prambachkirchen (AHS) sind die wichtigsten Schulstandorte des Bezirkes.

Im Schuljahr 2018/2019 wurden im Arbeitsmarktbezirk Eferding in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 1.000 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 0,9% mehr als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Eferding gibt es derzeit (Studienjahr 2019/2020) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Linz 14 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 1.590 Studierenden, davon 1.236 Frauen und 354 Männer, besucht werden.

### Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2019 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Eferding.

Tabelle 5:

#### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
RENOTOP (befristete Dienstverhältnisse im Bereich Bauen, Sanieren, Garten u. Übersiedelungen)	VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG (FAB)	Beschäftigung	108	63	45
Berufsorientierung	BERUFSFÖRDERUNGSINSTITUT OBERÖSTERREICH (BFI OÖ)	Qualifizierung	86	25	61
Workshop Frauenberufszentrum	VFQ GESELLSCHAFT FÜR FRAUEN UND QUALIFIKATION MBH	Qualifizierung	54	54	
e-Learning Projekt	BIT SCHULUNGSCENTER GMBH	Qualifizierung	51	28	23
Aktivierung und Qualifizierung	BERUFSFÖRDERUNGSINSTITUT OBERÖSTERREICH (BFI OÖ)	Qualifizierung	16	9	7

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

### Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbspendeln abgeleitet. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

**Erwerbsquote (wohntortbezogen):**

Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

*(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*

**Selbständig Beschäftigte:**

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Diese Zuordnung wird durch das AMS durchgeführt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*



## Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.  
*(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)*

## Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)*
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.  
*(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMAFJ und AMS)*

## Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.  
*(Quelle: Statistik Austria)*
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
*(Quelle: Statistik Austria)*

## Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf

Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

*(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)*

#### Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

#### Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

### Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

### Stellenangebot

#### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie

werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe):

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)*

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):

Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

*(Quelle: Statistik Austria)*

BRP je Einwohner/in:

Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Bruttowertschöpfung (BWS):

Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

*(Quelle: Statistik Austria)*

Erwerbstätige:

Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug

- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

*(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)*

# Tabellenband 2019



## Arbeitsmarktprofile 2019

### 402-Eferding

#### Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten .....	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen .....	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen .....	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen .....	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen .....	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen .....	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit .....	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen .....	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt .....	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit .....	13
	Begriffsbestimmungen .....	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

**Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten**

		402-Eferding			Oberösterreich			Österreich		
		2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Arbeitslose	202	-43	-17,5%	15.421	-435	-2,7%	134.690	-2.576	-1,9%
	Unselbständig Beschäftigte	6.883	52	0,8%	302.714	4.202	1,4%	1.763.297	21.969	1,3%
	Arbeitskräftepotenzial	7.086	10	0,1%	318.136	3.768	1,2%	1.897.987	19.393	1,0%
	Arbeitslosenquote	2,9%	-0,6%	-	4,8%	-0,2%	-	7,1%	-0,2%	-
<b>Männer</b>	Arbeitslose	243	-34	-12,3%	18.631	-671	-3,5%	166.638	-8.204	-4,7%
	Unselbständig Beschäftigte	8.320	93	1,1%	372.699	5.516	1,5%	2.034.007	33.851	1,7%
	Arbeitskräftepotenzial	8.564	59	0,7%	391.330	4.846	1,3%	2.200.644	25.647	1,2%
	Arbeitslosenquote	2,8%	-0,4%	-	4,8%	-0,2%	-	7,6%	-0,5%	-
<b>Gesamt</b>	Arbeitslose	446	-77	-14,7%	34.052	-1.105	-3,1%	301.328	-10.779	-3,5%
	Unselbständig Beschäftigte	15.204	145	1,0%	675.414	9.718	1,5%	3.797.304	55.820	1,5%
	Arbeitskräftepotenzial	15.649	68	0,4%	709.466	8.613	1,2%	4.098.632	45.040	1,1%
	Arbeitslosenquote	2,8%	-0,5%	-	4,8%	-0,2%	-	7,4%	-0,3%	-
	offene Stellen	284	53	22,9%	20.105	1.700	9,2%	77.093	5.548	7,8%
	Stellenandrangziffer	1,6	-0,7	-	1,7	-0,2	-	3,9	-0,5	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

## Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut
401-Braunau	5,6%	-0,1%	5,2%	-0,1%	5,3%	-0,1%
<b>402-Eferding</b>	<b>2,9%</b>	<b>-0,6%</b>	<b>2,8%</b>	<b>-0,4%</b>	<b>2,8%</b>	<b>-0,5%</b>
403-Freistadt	3,7%	-0,3%	3,4%	-0,2%	3,6%	-0,2%
404-Gmunden	4,1%	0,0%	4,1%	-0,2%	4,1%	-0,1%
406-Grieskirchen	3,2%	-0,4%	3,6%	-0,2%	3,4%	-0,3%
407-Kirchdorf/Krems	4,1%	-0,1%	3,9%	-0,1%	4,0%	-0,1%
409-Linz neu	6,2%	-0,2%	6,8%	-0,3%	6,5%	-0,2%
411-Perg	4,0%	-0,1%	3,4%	-0,2%	3,6%	-0,1%
412-Ried im Innkreis	4,1%	0,1%	4,0%	-0,2%	4,1%	-0,1%
413-Rohrbach	2,3%	-0,2%	2,7%	-0,2%	2,5%	-0,2%
414-Schärding	3,9%	-0,3%	4,7%	-0,3%	4,3%	-0,3%
415-Steyr	6,9%	-0,1%	6,9%	-0,4%	6,9%	-0,3%
418-Vöcklabruck	4,7%	-0,1%	4,3%	0,0%	4,5%	-0,1%
419-Wels	6,4%	-0,5%	6,6%	-0,3%	6,5%	-0,4%
421-Traun	5,2%	-0,4%	5,1%	-0,4%	5,2%	-0,4%
<b>Oberösterreich</b>	<b>4,8%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>4,8%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>4,8%</b>	<b>-0,2%</b>
<b>Österreich</b>	<b>7,1%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>7,6%</b>	<b>-0,5%</b>	<b>7,4%</b>	<b>-0,3%</b>

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000



### Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
401-Braunau	1.155	2	0,2%	1.265	4	0,3%	2.420	6	0,3%
<b>402-Eferding</b>	<b>202</b>	<b>-43</b>	<b>-17,5%</b>	<b>243</b>	<b>-34</b>	<b>-12,3%</b>	<b>446</b>	<b>-77</b>	<b>-14,7%</b>
403-Freistadt	468	-31	-6,1%	543	-24	-4,3%	1.011	-55	-5,1%
404-Gmunden	835	3	0,4%	992	-32	-3,1%	1.827	-29	-1,6%
406-Grieskirchen	432	-45	-9,4%	580	-35	-5,7%	1.012	-80	-7,3%
407-Kirchdorf/Krems	468	-7	-1,4%	544	-17	-3,1%	1.012	-24	-2,3%
409-Linz neu	3.863	-55	-1,4%	4.974	-135	-2,6%	8.837	-190	-2,1%
411-Perg	556	1	0,1%	586	-30	-4,9%	1.142	-29	-2,5%
412-Ried im Innkreis	516	18	3,7%	619	-34	-5,2%	1.135	-15	-1,3%
413-Rohrbach	259	-18	-6,3%	371	-31	-7,7%	630	-48	-7,1%
414-Schärding	420	-33	-7,2%	614	-34	-5,3%	1.034	-67	-6,1%
415-Steyr	1.374	-23	-1,7%	1.672	-86	-4,9%	3.046	-109	-3,5%
418-Vöcklabruck	1.330	-3	-0,3%	1.454	2	0,1%	2.784	-2	-0,1%
419-Wels	1.856	-103	-5,3%	2.244	-77	-3,3%	4.099	-179	-4,2%
421-Traun	1.689	-99	-5,5%	1.930	-107	-5,3%	3.620	-206	-5,4%
<b>Oberösterreich</b>	<b>15.421</b>	<b>-435</b>	<b>-2,7%</b>	<b>18.631</b>	<b>-671</b>	<b>-3,5%</b>	<b>34.052</b>	<b>-1.105</b>	<b>-3,1%</b>
<b>Österreich</b>	<b>134.690</b>	<b>-2.576</b>	<b>-1,9%</b>	<b>166.638</b>	<b>-8.204</b>	<b>-4,7%</b>	<b>301.328</b>	<b>-10.779</b>	<b>-3,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb/gu000

**Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen**

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
401-Braunau	150	-6	-4,1%	180	3	1,8%	330	-3	-1,0%
<b>402-Eferding</b>	<b>30</b>	<b>-3</b>	<b>-8,1%</b>	<b>39</b>	<b>2</b>	<b>5,6%</b>	<b>69</b>	<b>-1</b>	<b>-0,8%</b>
403-Freistadt	65	1	1,6%	79	2	1,9%	143	3	1,8%
404-Gmunden	107	0	0,3%	126	-18	-12,5%	233	-18	-7,0%
406-Grieskirchen	65	-11	-14,2%	88	1	1,2%	153	-10	-5,9%
407-Kirchdorf/Krems	79	6	7,6%	90	2	1,8%	169	7	4,4%
409-Linz neu	422	-7	-1,5%	582	4	0,7%	1.003	-3	-0,3%
411-Perg	72	-5	-6,1%	86	-3	-2,9%	157	-7	-4,4%
412-Ried im Innkreis	80	-5	-5,7%	91	-7	-7,6%	170	-12	-6,7%
413-Rohrbach	40	1	2,6%	58	-5	-8,3%	98	-4	-4,2%
414-Schärding	58	-2	-3,9%	85	-2	-2,6%	143	-5	-3,1%
415-Steyr	158	-12	-7,1%	202	-7	-3,5%	360	-19	-5,1%
418-Vöcklabruck	164	-23	-12,4%	198	-9	-4,1%	362	-32	-8,1%
419-Wels	229	-14	-5,7%	266	-32	-10,8%	495	-46	-8,5%
421-Traun	221	14	6,7%	268	25	10,1%	488	39	8,6%
<b>Oberösterreich</b>	<b>1.938</b>	<b>-66</b>	<b>-3,3%</b>	<b>2.435</b>	<b>-45</b>	<b>-1,8%</b>	<b>4.374</b>	<b>-111</b>	<b>-2,5%</b>
<b>Österreich</b>	<b>12.702</b>	<b>-872</b>	<b>-6,4%</b>	<b>17.568</b>	<b>-1.302</b>	<b>-6,9%</b>	<b>30.270</b>	<b>-2.174</b>	<b>-6,7%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
401-Braunau	352	37	11,8%	449	-2	-0,4%	800	35	4,6%
<b>402-Eferding</b>	<b>50</b>	<b>-14</b>	<b>-22,1%</b>	<b>92</b>	<b>-9</b>	<b>-8,9%</b>	<b>142</b>	<b>-23</b>	<b>-14,0%</b>
403-Freistadt	151	-6	-3,6%	191	-14	-6,7%	341	-19	-5,3%
404-Gmunden	264	-7	-2,7%	377	-3	-0,8%	642	-10	-1,6%
406-Grieskirchen	120	-9	-6,7%	214	1	0,3%	334	-8	-2,3%
407-Kirchdorf/Krems	135	0	-0,3%	197	-12	-5,8%	332	-13	-3,6%
409-Linz neu	976	69	7,6%	1.635	3	0,2%	2.611	72	2,9%
411-Perg	150	5	3,1%	203	-15	-6,8%	353	-10	-2,9%
412-Ried im Innkreis	144	4	2,8%	211	-1	-0,2%	355	3	1,0%
413-Rohrbach	77	3	3,9%	125	-4	-3,0%	202	-1	-0,5%
414-Schärding	110	-10	-7,9%	212	3	1,6%	323	-6	-1,9%
415-Steyr	473	51	12,2%	657	3	0,5%	1.129	55	5,1%
418-Vöcklabruck	425	27	6,7%	490	18	3,7%	915	44	5,1%
419-Wels	558	1	0,1%	840	4	0,5%	1.398	4	0,3%
421-Traun	475	-4	-0,8%	693	-50	-6,7%	1.169	-54	-4,4%
<b>Oberösterreich</b>	<b>4.459</b>	<b>147</b>	<b>3,4%</b>	<b>6.586</b>	<b>-76</b>	<b>-1,1%</b>	<b>11.045</b>	<b>70</b>	<b>0,6%</b>
<b>Österreich</b>	<b>39.666</b>	<b>1.339</b>	<b>3,5%</b>	<b>58.500</b>	<b>-646</b>	<b>-1,1%</b>	<b>98.166</b>	<b>693</b>	<b>0,7%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
401-Braunau	3.775	-194	-4,9%	4.774	49	1,0%	8.549	-145	-1,7%
<b>402-Eferding</b>	<b>961</b>	<b>21</b>	<b>2,2%</b>	<b>1.236</b>	<b>45</b>	<b>3,8%</b>	<b>2.197</b>	<b>66</b>	<b>3,1%</b>
403-Freistadt	1.850	59	3,3%	2.258	15	0,7%	4.108	74	1,8%
404-Gmunden	3.940	55	1,4%	4.769	38	0,8%	8.709	93	1,1%
406-Grieskirchen	1.829	-93	-4,8%	2.820	110	4,1%	4.649	17	0,4%
407-Kirchdorf/Krems	2.017	-32	-1,6%	2.480	23	0,9%	4.497	-9	-0,2%
409-Linz neu	12.037	-463	-3,7%	16.804	-99	-0,6%	28.841	-562	-1,9%
411-Perg	2.572	36	1,4%	2.945	169	6,1%	5.517	205	3,9%
412-Ried im Innkreis	2.285	-55	-2,4%	3.181	66	2,1%	5.466	11	0,2%
413-Rohrbach	1.443	28	2,0%	1.927	-83	-4,1%	3.370	-55	-1,6%
414-Schärding	1.704	-37	-2,1%	2.850	-81	-2,8%	4.554	-118	-2,5%
415-Steyr	4.364	-69	-1,6%	5.008	71	1,4%	9.372	2	0,0%
418-Vöcklabruck	5.089	-281	-5,2%	6.375	47	0,7%	11.464	-234	-2,0%
419-Wels	5.965	-208	-3,4%	8.024	105	1,3%	13.989	-103	-0,7%
421-Traun	5.939	21	0,4%	7.303	352	5,1%	13.242	373	2,9%
<b>Oberösterreich</b>	<b>55.770</b>	<b>-1.212</b>	<b>-2,1%</b>	<b>72.754</b>	<b>827</b>	<b>1,1%</b>	<b>128.524</b>	<b>-385</b>	<b>-0,3%</b>
<b>Österreich</b>	<b>422.338</b>	<b>-11.390</b>	<b>-2,6%</b>	<b>533.937</b>	<b>-11.048</b>	<b>-2,0%</b>	<b>956.275</b>	<b>-22.438</b>	<b>-2,3%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
401-Braunau	4.040	-217	-5,1%	4.962	-311	-5,9%	9.002	-528	-5,5%
<b>402-Eferding</b>	<b>1.057</b>	<b>-22</b>	<b>-2,0%</b>	<b>1.336</b>	<b>-34</b>	<b>-2,5%</b>	<b>2.393</b>	<b>-56</b>	<b>-2,3%</b>
403-Freistadt	1.940	-22	-1,1%	2.412	-49	-2,0%	4.352	-71	-1,6%
404-Gmunden	4.274	-105	-2,4%	5.118	-339	-6,2%	9.392	-444	-4,5%
406-Grieskirchen	2.008	-153	-7,1%	3.008	-44	-1,4%	5.016	-197	-3,8%
407-Kirchdorf/Krems	2.207	-53	-2,3%	2.733	-62	-2,2%	4.940	-115	-2,3%
409-Linz neu	13.191	-1.049	-7,4%	18.505	-1.238	-6,3%	31.696	-2.287	-6,7%
411-Perg	2.892	-20	-0,7%	3.263	46	1,4%	6.155	26	0,4%
412-Ried im Innkreis	2.413	-137	-5,4%	3.362	-112	-3,2%	5.775	-249	-4,1%
413-Rohrbach	1.504	-35	-2,3%	2.077	-183	-8,1%	3.581	-218	-5,7%
414-Schärding	1.809	-102	-5,3%	3.012	-211	-6,5%	4.821	-313	-6,1%
415-Steyr	4.807	-344	-6,7%	5.544	-331	-5,6%	10.351	-675	-6,1%
418-Vöcklabruck	5.505	-347	-5,9%	6.652	-305	-4,4%	12.157	-652	-5,1%
419-Wels	6.605	-286	-4,2%	8.721	-518	-5,6%	15.326	-804	-5,0%
421-Traun	6.635	11	0,2%	7.737	-324	-4,0%	14.372	-313	-2,1%
<b>Oberösterreich</b>	<b>60.887</b>	<b>-2.881</b>	<b>-4,5%</b>	<b>78.442</b>	<b>-4.015</b>	<b>-4,9%</b>	<b>139.329</b>	<b>-6.896</b>	<b>-4,7%</b>
<b>Österreich</b>	<b>485.412</b>	<b>-16.056</b>	<b>-3,2%</b>	<b>601.420</b>	<b>-30.799</b>	<b>-4,9%</b>	<b>1.086.832</b>	<b>-46.855</b>	<b>-4,1%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
401-Braunau	383	5	1,2%	250	-17	-6,3%	633	-12	-1,9%
<b>402-Eferding</b>	<b>76</b>	<b>7</b>	<b>10,3%</b>	<b>54</b>	<b>-4</b>	<b>-6,5%</b>	<b>130</b>	<b>3</b>	<b>2,6%</b>
403-Freistadt	195	-13	-6,4%	131	-9	-6,7%	326	-23	-6,5%
404-Gmunden	270	-26	-8,6%	259	-20	-7,1%	529	-45	-7,9%
406-Grieskirchen	148	-17	-10,3%	110	-18	-13,8%	257	-34	-11,8%
407-Kirchdorf/Krems	164	-21	-11,3%	121	-15	-11,2%	285	-36	-11,3%
409-Linz neu	1.216	-109	-8,2%	1.129	-168	-13,0%	2.345	-277	-10,6%
411-Perg	193	-24	-11,0%	148	-10	-6,3%	340	-34	-9,0%
412-Ried im Innkreis	216	-16	-6,8%	182	-2	-1,0%	398	-17	-4,2%
413-Rohrbach	119	8	7,4%	81	-6	-6,9%	199	2	1,1%
414-Schärding	148	4	2,7%	103	-11	-9,9%	251	-8	-2,9%
415-Steyr	420	-23	-5,2%	345	-44	-11,3%	764	-67	-8,1%
418-Vöcklabruck	419	13	3,1%	290	-30	-9,4%	708	-18	-2,4%
419-Wels	456	-25	-5,3%	409	5	1,3%	865	-20	-2,3%
421-Traun	558	-9	-1,5%	390	-36	-8,5%	948	-45	-4,5%
<b>Oberösterreich</b>	<b>4.980</b>	<b>-246</b>	<b>-4,7%</b>	<b>4.000</b>	<b>-385</b>	<b>-8,8%</b>	<b>8.980</b>	<b>-631</b>	<b>-6,6%</b>
<b>Österreich</b>	<b>32.673</b>	<b>-2.128</b>	<b>-6,1%</b>	<b>29.287</b>	<b>-4.652</b>	<b>-13,7%</b>	<b>61.959</b>	<b>-6.779</b>	<b>-9,9%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit**

		402-Eferding			Oberösterreich			Österreich		
		2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Zugänge	961	21	2,2%	55.770	-1.212	-2,1%	422.338	-11.390	-2,6%
	Abgänge	1.057	-22	-2,0%	60.887	-2.881	-4,5%	485.412	-16.056	-3,2%
	durchschnittl. Verweildauer	89	-3	-	103	-2	-	123	-1	-
	Betroffenheit	905	-78	-7,9%	53.265	-1.297	-2,4%	393.857	-6.218	-1,6%
<b>Männer</b>	Zugänge	1.236	45	3,8%	72.754	827	1,1%	533.937	-11.048	-2,0%
	Abgänge	1.336	-34	-2,5%	78.442	-4.015	-4,9%	601.420	-30.798	-4,9%
	durchschnittl. Verweildauer	78	-6	-	96	-8	-	120	-6	-
	Betroffenheit	1.159	-50	-4,1%	68.032	-1.533	-2,2%	505.119	-12.958	-2,5%
<b>Gesamt</b>	Zugänge	2.197	66	3,1%	128.524	-385	-0,3%	956.275	-22.438	-2,3%
	Abgänge	2.393	-56	-2,3%	139.329	-6.896	-4,7%	1.086.832	-46.854	-4,1%
	durchschnittl. Verweildauer	83	-5	-	99	-5	-	121	-4	-
	Betroffenheit	2.064	-128	-5,8%	121.289	-2.835	-2,3%	898.923	-19.196	-2,1%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb\_pst\_perbez\_epi\_lfd

**Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen**

	402-Eferding			Oberösterreich			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	69	-0,8%	16%	4.374	-2,5%	13%	30.270	-6,7%	10%
25 bis 44 Jahre	196	-14,7%	44%	15.197	-4,7%	45%	139.892	-4,4%	46%
ab 45 Jahre	180	-19,1%	40%	14.481	-1,7%	43%	131.165	-1,6%	44%
InländerInnen	346	-15,8%	78%	24.206	-4,4%	71%	204.960	-5,2%	68%
AusländerInnen	99	-10,6%	22%	9.846	0,2%	29%	96.367	0,5%	32%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	77	-25,6%	17%	4.105	-13,5%	12%	34.289	-15,2%	11%
mit EZ - Sonstige	9	-34,5%	2%	549	1,1%	2%	4.417	2,1%	1%
Pflichtschulausbildung	193	-15,4%	43%	16.292	-4,5%	48%	132.854	-3,6%	44%
Lehrausbildung	165	-18,4%	37%	11.535	-2,7%	34%	92.862	-5,2%	31%
Mittlere Ausbildung	17	-20,3%	4%	1.621	-0,8%	5%	15.969	-3,4%	5%
Höhere Ausbildung	40	7,0%	9%	2.573	0,7%	8%	34.096	-1,0%	11%
Akademische Ausbildung	22	-2,9%	5%	1.820	2,2%	5%	24.604	1,7%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	57	-44,7%	13%	8.199	-10,6%	24%	93.499	-3,7%	31%
LZAL > 12 Monate	23	-43,8%	5%	3.886	-17,4%	11%	47.848	-5,5%	16%
<b>Gesamt</b>	<b>446</b>	<b>-14,7%</b>	<b>100%</b>	<b>34.052</b>	<b>-3,1%</b>	<b>100%</b>	<b>301.328</b>	<b>-3,5%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd



**Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt**

	402-Eferding			Oberösterreich			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>offene Stellen (OS)</b>									
OS sofort verfügbar	284	53	22,9%	20.105	1.700	9,2%	77.093	5.548	7,8%
OS nicht sofort verfügbar	41	-13	-24,5%	1.821	-263	-12,6%	15.776	-229	-1,4%
Zugänge OS	1.948	216	12,5%	95.323	-2.194	-2,2%	521.824	-7.765	-1,5%
Abgänge OS	1.858	143	8,3%	95.114	212	0,2%	521.780	1.388	0,3%
abgeschlossene Laufzeit OS	52	1	-	73	8	-	52	6	-
<b>Lehrstellensuchende (LS)</b>									
LS sofort verfügbar	17	4	35,8%	605	71	13,3%	6.830	626	10,1%
darunter Frauen	8	3	74,5%	262	31	13,3%	2.798	271	10,7%
darunter Männer	9	1	12,9%	343	40	13,4%	4.033	355	9,6%
LS nicht sofort verfügbar	7	-3	-30,7%	1.001	6	0,6%	3.639	186	5,4%
darunter Frauen	4	0	2,3%	434	-5	-1,2%	1.466	75	5,4%
darunter Männer	4	-3	-47,6%	567	11	2,0%	2.173	111	5,4%
<b>offene Lehrstellen (OL)</b>									
OL sofort verfügbar	33	6	20,5%	1.585	331	26,3%	6.247	768	14,0%
OL nicht sofort verfügbar	71	18	34,6%	3.177	120	3,9%	10.653	338	3,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

## Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	402-Eferding			Oberösterreich			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
<b>Offene Stellen (sofort verfügbar)</b>									
Pflichtschulausbildung	147	30,6%	52%	7.275	15,0%	36%	29.041	11,6%	38%
Lehrausbildung	111	7,4%	39%	9.854	5,3%	49%	34.713	3,1%	45%
Mittlere Ausbildung	10	173,3%	4%	474	84,3%	2%	2.668	31,4%	3%
Höhere Ausbildung	11	36,2%	4%	1.643	-2,6%	8%	6.821	7,2%	9%
Akademische Ausbildung	3	6,5%	1%	857	10,8%	4%	3.839	11,9%	5%
<b>Bestand gesamt</b>	<b>284</b>	<b>22,9%</b>	<b>100%</b>	<b>20.105</b>	<b>9,2%</b>	<b>100%</b>	<b>77.093</b>	<b>7,8%</b>	<b>100%</b>
<b>Abgänge offener Stellen</b>									
0 bis 30 Tage	799	9,0%	43%	34.191	-3,8%	36%	245.912	-4,7%	47%
31 bis 90 Tage	701	0,4%	38%	35.834	-3,5%	38%	189.318	-1,5%	36%
91 bis 180 Tage	302	23,3%	16%	16.328	2,7%	17%	62.723	14,8%	12%
mehr als 180 Tage	56	43,6%	3%	8.761	38,6%	9%	23.827	53,1%	5%
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>1.858</b>	<b>8,3%</b>	<b>100%</b>	<b>95.114</b>	<b>0,2%</b>	<b>100%</b>	<b>521.780</b>	<b>0,3%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb\_adg\_lfd

## Begriffsbestimmungen

### **Arbeitslosigkeit:**

#### Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

#### Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

#### Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

#### Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

#### Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

### **Personen in Schulung:**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

### **Stellenangebot:**

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

#### Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

## Begriffsbestimmungen

### Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

### Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

### **Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

### Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

### **Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

### Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

## Begriffsbestimmungen

### **Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

### **Arbeitskräftepotenzial:**

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

### **Arbeitslosenquote:**

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials